



OFFA (Halle 2.1) St.Gallen, 13. April 2012

Festrede und Ehrung Sport-Gala

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Liebe Sportlerinnen und Sportler
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Erfolgen im Sport ist es ähnlich wie mit gutem Wein: Wenn man einmal einen guten Wein getrunken hat, möchte man sich mit Tafelwein nicht mehr zufriedengeben. Und wenn man einmal gewonnen hat, will man möglichst bei jedem Wettkampf gewinnen. Es freut mich anlässlich der heutigen Sport-Gala so viele Gewinner vereint unter einem Dach zu sehen und begrüsse Sie herzlich zu diesem Anlass.

1

Wie Sie wissen, ist das vergangene Jahr 2011 - das Jahr der Freiwilligenarbeit gewesen. In der Schweiz werden rund 700 Millionen Stunden pro Jahr in Freiwilligenarbeit investiert. Die Freiwilligen und Ehrenamtlichen stellen in der Schweiz auch einen bedeutenden wirtschaftlichen Faktor dar. Würden ihre Arbeitsleistungen nicht mehr erbracht, wären ganze Wirtschaftsbereiche nicht mehr fähig, ihre Leistungen anzubieten. Freiwilliges Engagement fördert nicht nur die soziale und kulturelle Integration vieler Menschen, sondern schafft auch einen Ausgleich in den Beziehungen zwischen den Generationen.

Ohne Menschen, die ihre Freizeit als Übungsleiter, Trainer und Betreuer zur Verfügung stellen, findet Sport nicht statt. Der Sport ist eine große gesellschafts- und sozialpolitische Aufgabe. Er ist der soziale Kitt der Gesellschaft, denn er führt Menschen zusammen und bindet sie in Gemeinschaften. Als Verbandsmitglieder und als Vereinsmitglieder erfüllen Sie eine grosse und unverzichtbare Aufgabe. Sie engagieren sich für die Jugend, für die Volksgesundheit, für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und für vieles mehr. Mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement tragen Sie so zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei. Beispielsweise tragen sie mit ihren aussersportlichen Aktivitäten zu einem regen Dorf- und Quartierleben bei. Ich weiss aus eigener Turnerfahrung, dass Sportvereine nicht nur für die Bewegung und den Sport wichtig sind, sondern auch für die Geselligkeit und die Kameradschaft. Ein aktives Vereinsleben stärkt bestehende Freundschaften und lässt neue entstehen.



Bewegung ist also nicht nur gut für den Körper, sondern auch für den Geist und das Zusammenleben. Denn wir alle wissen: Gesundheit bekommt man nicht im Handel - sondern durch den Lebenswandel!

In einer Zeit in welcher das Individuum im Vordergrund steht und jeder nur noch für sich selber schaut und die eigenen Bedürfnisse im Zentrum stehen, ist ihr Einsatz umso höher einzustufen.

Kaum sind noch Mitglieder für Behörden, Sportvereine – eben Freiwillige für ehrenamtliche Aemter und Aufgaben zu finden. Ich mag mich an die Zeit meiner verschiedenen sportlichen Aktivitäten erinnern, ob im Turnverein, Mitglied einer Eishockeymannschaft und Vereins usw. – es waren früher schon immer die Gleichen die mitgeholfen haben und die die tragenden Pfeiler eines Vereins, Verbandes dargestellt haben. Diese Personen heute noch zu finden, welche die Freizeit – dies neben der beruflichen Hektik, neben dem beruflichen Druck und Stress – opfern, ist zunehmend schwierig.

Deshalb möchte ich Ihnen an dieser Stelle vielmals für ihr Engagement danken.

In diesem Zusammenhang erwähne ich gern auch das Projekt Sport-Verein-t, das sich unter anderem der Thematik des ehrenamtlichen Engagements annimmt. Sport - Verein-t wird als Label der IG St.Galler Sportverbände an Vereine vergeben, welche sich an einen definierten Ehrenkodex bezüglich Organisation, Ehrenamt, Integration, Gewalt-/Konflikt-/Suchtprävention und Solidarität halten. Unter den Anwesenden Vereinen sind diverse Sport-Verein-t-Labelträger, die der Freiwilligenarbeit und dem Ehrenamt die entsprechende Bedeutung beimessen.

Wir sind heute hier, um herausragende sportliche Talente und Leistungen zu ehren. Uns ist allen klar, dass Talent alleine nicht genügt, um eine Spitzenleistung zu erbringen. Ein Talent muss angemessen gefördert werden, damit es sich voll entfalten kann.

Das Bildungsdepartement hat im vergangenen Jahr im Auftrag des Erziehungsrates das "Konzept Hochbegabtenförderung im Kanton St.Gallen" erarbeitet, welches auf Beginn des Schuljahrs 2012/13 in Kraft tritt. Dieses erhielt durch Hearings mit den Talentschulen und Sportverbänden eine breite Abstützung. Die Sportverbände erachteten die bisherigen Zulassungsbedingungen für den Besuch einer Talentschule auf der Oberstufe für die



meisten Sportarten als ungeeignet. Daher haben wir die Zulassungsbedingung zu einer Talenteroberstufe Sport geändert. Diese basieren neu, statt auf der Swiss Olympic Talents Card National, auf der Kaderstruktur des Sportverbandes. Das heisst, die Schülerin oder der Schüler wird dort auf der lokalen Förderstufe von Jugend+Sport gefördert und trainiert an den Schultagen der Schulwoche wenigstens zehn Stunden. Mit den Talentschulen sollen junge Sportlerinnen und Sportler nicht nur an die nationale Spitze geführt werden, sondern auch die Voraussetzungen erhalten, auf dem internationalen Parkett des Sports bestehen zu können. In Mannschaftssportarten gehen die Erwartungen dahin, dass sich die Sportlerinnen und Sportler zumindest in der obersten Liga des nationalen Verbandes in der Schweiz bewähren können.

Das kantonale Amt für Sport ist für die Sportaufgaben im ausserschulischen Bereich zuständig. Es fördert den Sport im Kanton St.Gallen, indem sie Jugend+Sport auf kantonaler Ebene umsetzt, jährlich Jugendsportcamps organisiert, die Gelder des kantonalen Sport-Toto-Fonds gezielt für die Sportförderung einsetzt und für junge Sporttalente im Nachwuchssport gute Rahmenbedingungen schafft. Denn sowohl in der Politik wie im Spitzensport gilt: Wer aufhört, besser sein zu wollen, hat aufgehört, gut zu sein.

Meine eigene sportliche Talentförderung ist in den letzten Monaten ja nicht so optimal verlaufen – wenn ich in meinem Alter noch von Talent sprechen darf. Den sonst hätte ich mich als ehemaliger Hockeyspieler kurz vor Neujahr beim Schlittschuhlaufen mit meinen Kindern nicht derart unglücklich aufs Eis gelegt, dass ich meine Pflichten anschliessend lediglich auf Krücken humpelnd wahrnehmen konnte. Den sprichwörtlichen "guten Rutsch!" hatte ich mir anders vorgestellt. Glücklicherweise muss ich aber keine sportlichen Wettkämpfe, sondern politische Wahlen gewinnen. So tut jeder das, was er besser kann. Ich bin froh, dass viele der hier Anwesenden bezüglich ihrer sportlichen Ambitionen erfolgreicher waren und wir deshalb heute einen Grund zum Feiern haben.

Geschätzte Damen und Herren, heute Abend wird mir die Ehre zu Teil, den Preis für den Verein des Jahres 2011 überreichen zu dürfen

Sportvereine verstehen sich einerseits als Anbieter von Jugend- und Breitensport. Andererseits hat schon manche Spitzensportlerkarriere ursprünglich im Verein ihren Anfang genommen. Gerade im Bereich der Juniorenförderung nehmen Sportvereine eine zentrale



Rolle ein. Die Nominierten in der Kategorie - Verein des Jahres 2011 - haben sich durch sportliche Leistung, ein vorbildliches Vereinsleben und eine intensive Nachwuchsförderung verdient gemacht und tragen das früher erwähnte Qualitätslabel Sport-Verein-t. Bei meinen häufigen Besuchen von Sportveranstaltungen – sei dies eine Gymnastikschweizermeisterschaft in Vilters, sei dies ein Unihockeycupfinal in Bern, sei dies - wie eben erst - die Aufstiegsspiele des Badminton-Club Uzwil, ich bin immer wieder beeindruckt über den Teamspirit den ich, den wir spüren und erleben dürfen und welcher oftmals auch zum Erfolg führt. Auch jene, die heute Abend für einmal nicht gewinnen, können stolz sein auf ihren Leistungsausweis. Nun möchte ich Sie nicht länger auf die Folter spannen. Folgende Vereine sind für den Preis in der Kategorie Verein des Jahres 2011 nominiert (in alphabetischer Reihenfolge):

Gymnastik Vilters

Ski- und Bergclub Gonzen, Trübbach

Sportclub Brühl St.Gallen

(Couvert öffnen) Der der Verein des Jahres 2011 ist Sportclub Brühl St.Gallen!

(Wenn Sie den Namen des Gewinners aus dem Couvert verkündet haben, wird das Portrait des Geehrten abgespielt. Dann kommen die Ehrendamen mit dem Gewinner und dem Vertreter der IG mit der Urkunde auf die Bühne. Die Ehrendamen bringen Blumen und Check mit, den Check für Sie, den Sie dann übergeben können.)

Ich gratuliere dem Sportclub Brühl herzlich zu diesem Preis und wünsche Ihnen allen einen unvergesslichen Abend.